



Dortmunder Tafel

TAFEL EXPRESS

Nr. 55/September 2019

KONTRA

die Tafeln in Deutschland

PRO

Liebe Leserin, lieber Leser!



Als Mitarbeiter der Dortmunder Tafel wird man öfter mit kritischen Ansichten zu unserer Arbeit konfrontiert. In dieser Aus-

gabe haben wir einmal Pro- und Kontra-Argumente gegenüber gestellt, damit sich unsere Leser eine eigene Meinung bilden können und gute Argumente zur Hand haben.

Vor 15 Jahren wurde die Dortmunder Tafel gegründet, ein guter Anlass, über unsere Arbeit nachzudenken, aber auch, um nach Vorne zu schauen, was die Zukunft wohl bringen mag. Auf jeden Fall ist es der Anlass wert, einmal fröhlich zusammen zu sein, wie wir es Ende August im Westfalenpark gemacht haben.

Seit Jahren wird - auch an dieser Stelle - regelmäßig über das Panorama-Projekt zur Kinderbetreuung gesprochen. Auch diesmal wird wieder mehrfach darüber berichtet und der Vorstand bittet euch um Unterstützung für diese gute Sache!

Jochen Falk

In dieser Ausgabe

Lesemäuse gesucht	3
Newsletter-Meldungen	3
Panorama-Räume in der Haydnstraße eröffnet	4
Almut Rybarsch-Tarry hilft der Tafel	5
Die Tafeln in Deutschland: Pro und Kontra	6
Lyrik aus Huckarde	8
JuicyBeats spendet	8
Trauer um Helga Schnalke und Ingrid Hirsekorn	8
Herbst-Termine für „Unsere Herzkammer“	8
„to good to go“ eine App gegen Verschwendung	9
Heike Heim ist die neue Schirmherrin der Tafel	9
Neu im Fahrdienst: Christoph Spiekermann	10
Atlas spendet Jacken für den Fahrdienst	10
Platz für Lyrik: „im Nebel“ von Hermann Hesse	10
Mitarbeiter vorgestellt: Jörg Habrock	11
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	11
Fünfzehn Jahre Tafel in Dortmund	12

Impressum

Herausgeber:

DORTMUNDER TAFEL e.V.

Osterlandwehr 31 - 35,

44145 Dortmund

Telefon: 0231 - 477 324 - 0

Fax: 0231 - 477 324 - 32

E-Mail: info@dortmunder-tafel.de

www.dortmunder-tafel.de

facebook.com/dortmunder-tafel

V.i.S.d.P.: Dr. Horst Röhr

Spendenkonto:

Sparkasse Dortmund

IBAN

DE 11 4405 0199 0001 1628 61

BIC

DORTDE33XXX

Redaktion, Fotos: Jochen Falk

(sofern nicht anders gekennzeichnet)

Titelbild: Jutta Falk

Druck: Koffler-Druck

Meldungen aus dem Newsletter

Immer wieder laden wir Interessierte ein, sich die Arbeit der Tafel vor Ort anzusehen. Die Gäste können bei einer Führung einen ganz authentischen Eindruck von der Größe der Tafel und vom Einsatz unserer vielen Mitarbeitenden bekommen.

Im Juni waren **Besucher vom Cityring** zusammen mit ihrem Vorsitzenden Dirk Rutenhöfer bei uns, Horst Röhr konnte unsere Arbeit vorstellen und dabei viele neue Kontakte knüpfen. Vielen Dank für den Besuch!

Die PSD-Bank hat uns einen VW-Up gespendet, den wir immer dann einsetzen können, wenn es nicht um den Warentransport geht: Besuche in den Filialen, Wege zu den Kinderprojekten, und Sponsorenbesuche. An die PSD-Bank ein herzliches Dankeschön!

In der Woche vor Pfingsten fand in Köln das **Bundestafeltreffen** statt. Die Dortmunder Tafel war durch Volker Geißler vertreten. Für uns ist der diesjährige Jahresbericht des Bundesverbands mit vielen Fotos aus der Dortmunder Tafel von besonderem Interesse.

Lidl-Führungskräfte absolvieren einen „sozialen Tag“ und arbeiteten im Fahrdienst und in der Lebensmittelausgabe mit.

Im August waren **zwei Schüler einer Londoner Schule** zu einem einwöchigen Praktikum bei uns.

Mitarbeiter der Sparkasse waren zu einem Aktionstag in der Haydnstraße und gestalteten gemeinsam mit der Künstlerin Almut Rybarsch-Tarry das Panoramahaus für unsere Kinderprojekte. aw

Neue Angebote zum Lesen mit Kindern

Lesemäuse gesucht



Ruth Schmitt, Ute Bentmann mit Kindern und Betreuerinnen der Kita Lünener Straße

Mit vielerlei Aktivitäten fördert die Dortmunder Tafel benachteiligte Familien und ihre Kinder. Von ihnen gibt es zum Beispiel mehr als 4000 in Dortmund, die mittelbar unsere Kunden sind.

Für sie organisieren wir Kochprojekte für Eltern und Kinder, in denen vermittelt wird, wie man gesund und lecker kocht, sie pflanzen, pflegen und ernten Gemüse in unserem Tafelgarten, wir helfen beim Pausenfrühstück für Grundschüler im Dortmunder Norden, und statten Schulanfänger mit Tornister und Schultüte aus. Auf jede denkbare Weise versuchen wir zu helfen und bekommen hierbei viel Unterstützung, auch in Form von Spenden.

Seit einiger Zeit gibt es eine weitere Aktivität: „Lesen mit Kindern“. Die Initiative hierfür kam von zwei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Tafel: Ruth Schmitt und Ute Bentmann. Begonnen haben sie in der Hörder Buchhandlung Transfer. Bücher und Medien. Dort finden jetzt jeweils am letzten Dienstag des Monats von 15:00 bis 16:00 Uhr Lesestunden für Kinder ab vier Jahren statt. Dieses Angebot wird mittlerweile sehr gut angenommen und die

Stunden in der Hörder Buchhandlung sind gut besucht. Ruth und Ute möchten ihr Angebot zum Vorlesen ausweiten und auch in der Osterlandwehr und der Haydnstraße Termine anbieten. Die dort neuerdings vorhandenen Räume zur Kinderbetreuung bieten hierfür beste Voraussetzungen.

Am 21. August war die erste Lesestunde in der Osterlandwehr und natürlich lud bei schönem Sommerwetter der Tafelgarten ein, wo die Kinder aus der FABIDO-Kita Lünenerstraße Ruth und Ute interessiert zuhörten. Die Tafelküche unterstützte die Aktion mit einem Snack von Obstspießen und einem Kaltgetränk.

Bei schlechtem Wetter wird die Lesestunde natürlich im Betreuungscontainer am Eingang zur Tafel stattfinden. Da sich jetzt ja abzeichnet, dass der Aufwand für die Betreuung wächst, suchen unsere beider „Oberlesemäuse“ Verstärkung durch ehrenamtliche Mitarbeiter. Wer Lust auf diese schöne Aufgabe hat kann sich bei Ute Schroer vom Ehrenamtsteam unter der Telefonnummer 0231/477 324 0 melden. jf

Neue Räume in der Haydnstraße

An einem Dienstagnachmittag, Ende Juli, herrscht in unserer Filiale Haydnstraße buntes Treiben. Viele Besucher, vor allem viele Kinder, sind gekommen. Gemeinsam mit Mitarbeitern der Dortmunder Tafel feiern sie die Einweihung neuer Räume für die Kinder-Betreuung. Und es gibt allerhand attraktive Angebote für die kleinen Gäste: Siggie dreht das Glücksrad, ein Riesenpuppenspieler lässt uns staunen und Petra Hopps Waffeln finden viele Abnehmer.

Wie schon im Container am Eingang unserer Tafelzentrale, wollen wir hier zukünftig unseren Kunden Möglichkeiten zur Betreuung ihrer Kinder aufzeigen. Unter der Überschrift „Panorama-Projekt“ unternimmt die Dortmunder Tafel seit längerem Anstrengungen um den mehr als 4000 Kindern die mittelbar

unsere Kunden sind, ein Stück auf ihrem Weg ins Leben weiter zu helfen. Das Jugendamt der Stadt Dortmund unterstützt uns hierbei in dem es vor Ort in der Haydnstraße und der Osterlandwehr eine allgemeine Familienberatung in einem Familien-Info-Point (FIP) anbietet.

Die Monate währende Renovierung der neu angemieteten Räume, bei der sich unser Handwerker-Team um Benedikt Prinz wieder einmal bewährt hat, ist damit zu einem guten Ende gekommen.

Mit einem bunten Programm und vielen Gästen wurden nun die neuen Räume der Öffentlichkeit und den interessierten Gästen vorgestellt. Der Tafel Express war dabei, und hofft, dass diese guten Möglichkeiten von den Kunden und ihren Kindern nun auch intensiv genutzt werden. *jf*



Viel los in der H



Mitarbeiterin vorgestellt

Almut Rybarsch-Tarry



Haydnstraße: Petra Hopp backt Waffeln, ein Riesenpuppenspieler, Sigi Merten dreht das Glücksrad



Almut Rybarsch-Tarry unterstützt die Dortmunder Tafel

Wer unsere Tafel-Zentrale in der Osterlandwehr besucht und dabei seine Augen offen hält, dem fällt am Eingang ein Schaufenster auf, aus dem uns merkwürdige Figuren anschauen. Hier arbeitet die Künstlerin Almut Rybarsch-Tarry, die ihr Atelier von der Dortmunder Tafel angemietet hat. Almut ist in Dortmund bekannt für ihre Skulpturen und Objekte, ihre Installationen, ihre plastischen und malerischen Wandgestaltungen und ihre Arbeiten für den öffentlichen Raum.

Auch bei den neuen Räumen zur Betreuung unserer Kunden-Kinder im Zusammenhang mit dem Panora-

ma-Projekt hat Almut Hand angelegt und die Fassaden des Containers in der Osterlandwehr und des Gebäudes in der Haydnstraße farbenfroh und kinderfreundlich gestaltet.

Obwohl eine freiberuflich tätige Künstlerin in den meisten Fällen nicht auf Rosen gebettet ist, unterstützt Almut die Dortmunder Tafel ehrenamtlich und das nicht nur in diesen aktuellen Fällen, sondern auch schon in der Vergangenheit, und zwar immer dann, wenn wir künstlerische Unterstützung benötigen. Dafür an dieser Stelle einmal ein herzliches Dankeschön Almut! *jf*



Foto: Almut Rybarsch-Tarry

Pro und Ko



Ansgar Wortmann, Betriebsleiter der Dortmunder Tafel, nennt - aus seiner Sicht - die wichtigsten positiven Aspekte der Tafelarbeit. Langjährige hauptberufliche Arbeit und Erfahrungen prädestinieren ihn, Anwalt der Tafelarbeit zu sein.



Lade

Die Tafel rettet Lebensmittel, die ansonsten vernichtet würden.

In der Dortmunder Tafel sind das rund 100 Tonnen pro Woche, für deren Produktion Ressourcen verbraucht und die Umwelt belastet wird

Die Tafel verbessert die Ernährung der Kunden/ihrer Familien

Mit den verteilten Lebensmitteln können frische und gesunde Gerichte zubereitet werden; ungesunde Fertigprodukte können reduziert werden.

Die Tafel gibt bedürftigen Menschen ein Zubrot.

Mit den verteilten Lebensmitteln können die Menschen Geld einsparen und so einen Freiraum für dringende Anschaffungen und Aktivitäten, die im Hartz IV-Satz nicht vorgesehen sind, wie Freizeitaktivitäten mit den Kindern o.ä.

Die Tafel bietet den Kunden vielfältige Kontaktmöglichkeiten

Für viele Kunden ist es wichtig, beim wöchentlichen Einkauf andere Menschen zu treffen. Manchmal findet der Kontakt in der Warteschlange statt, manchmal gibt es – wie in unserer Filiale in Hörde – ein Café für die Kunden.

Die Tafel verbindet Menschen

In der Tafel arbeiten Menschen mit den unterschiedlichsten Geschichten und aus den verschiedensten Nationalitäten und Schichten zusammen. Menschen, die sich sonst wahrscheinlich nie begegnet wären, entdecken Gemeinsamkeiten und können so Vorurteile überwinden.

Die Tafel bietet vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten

Für viele Menschen bietet die Tafel Tagesstruktur, soziale Kontakte und eine sinnvolle Aufgabe. Häufig ist die Arbeit bei der Dortmunder Tafel auch ein erster Schritt zurück in den Arbeitsmarkt.

Die Tafel gibt Hilfestellung und verbessert Bildungschancen

Mit vielfältigen Angeboten unterstützt die Dortmunder Tafel bedürftige Menschen, z.B. mit Hilfe beim Ausfüllen von Hartz IV-Anträgen oder mit Angeboten für Kinder.

Die Tafel macht Armut sichtbar

Die Existenz der verschiedenen Tafel-Filialen mit den wartenden Kunden sowie die Öffentlichkeitsarbeit der Tafel halten das Thema Armut in der Öffentlichkeit präsent und verweisen auf die Ungleichheiten in unserer Gesellschaft und fordern zur Veränderung auf.

Die Tafel ist eine große bürgerschaftliche Bewegung

Über 400 Ehrenamtliche engagieren sich für die Dortmunder Tafel und zeigen so, dass ihnen die Gesellschaft und die Benachteiligten in dieser Gesellschaft ein Anliegen sind. aw

Ein persönliches Resü

In der Gegenüberstellung fällt a ret sind, während die Kontra-Arg Wirtschafts- und Gesellschaftssyste Konjunktiv, mit „hätte“, „sollte“ und dem Staat in allen Lebenslagen. Lebensmittel vor dem Wegwerfen eine gute Sache sind, auch wenn „Verschwendung von Lebensmitteln einem reichen Land“ nicht beheben. Es ist ganz ähnlich wie beim U derung: noch so viele theoretische nicht Änderungen unserer Lebens nicht durch gutes Zureden, sondern

Auf beide Felder passt das b

„Es gibt nichts Gutes.



ontra Tafeln



en Osterlandwehr, Foto: Nikolaus Urban

imee:

auf, dass die Pro-Argumente konk-
umente abstrakt Mängel unseres
ems beklagen. Hier herrscht der
nd „müsste“, sowie der Ruf nach
h finde, dass die Rettung von Le-
und die Verteilung an Bedürftige
sie die grundlegenden Probleme
n“ und „Armut vieler Menschen in
n, sondern höchstens mildern kön-
mweltschutz und der Klimaverän-
Überlegungen helfen nichts, wenn
weise folgen. Und diese gibt es
nur durch konkretes Handeln!.

ekannte Zitat von Erich Kästner:

Außer, man tut es“! jf



Wartende Kunden in der Filiale Wickede



Jan Moritz Falk, Online-Redakteur der Hans-Böckler-Stiftung, hat es übernommen, die wichtigsten Argumente der Tafel-Gegner darzustellen.

Tafeln sind das soziale Feigenblatt der Gesellschaft

In einer besseren Welt dürfte es die Tafeln eigentlich gar nicht geben, dort hätte jeder Rentner, Geringverdiener und Sozialhilfeempfänger genug Geld, um sich anständig zu ernähren.

Die Befriedigung der grundlegendsten Bedürfnisse aller Menschen in diesem reichen Land darf nämlich nicht davon abhängen, ob reiche Einzelpersonen oder Konzerne gerade zufälligerweise in Spenderlaune sind.

Tafeln verfestigen die sozialen Missstände

Die Existenz der Tafeln verhindert, dass diese Missstände systematisch beseitigt werden und bewirkt, dass der Staat seiner Verantwortung nicht nachkommt, nach dem Motto: “Wieso, hier muss doch keiner verhungern, wir haben ja die Tafeln”.

Tafeln entwürdigen ihre „Kunden“

Der Besuch der Menschen bei der Tafel ist entwürdigend, auch wenn die Mitarbeiter fair und respektvoll mit den Kunden umgehen.

Tafeln verhindern die Lebensmittelverschwendung nicht

Rund ein Drittel der Lebensmittel wandern in Deutschland jährlich auf den Müll - ein gigantischer ökologischer Skandal, denn die Überproduktion erzeugt CO₂, kostet Fläche, Wasser und Energie. Hier müssen Verbraucher umdenken, Gesetze müssen den Einzelhandel regulieren. Die Tafeln hingegen können dieses Problem nicht lösen, sie können nur einen verschwindend kleinen Anteil der Lebensmittel retten. Im Jahr 2013 waren das z.B. laut Angaben aus der Wikipedia 0,5 Prozent.

Tafeln sind keine Brücke zwischen Überfluss und Mangel, sondern höchstens eine Krücke

Die Verknüpfung der Themen Verschwendung auf der einen, Hunger auf der anderen Seite im Tafel-Motto „Brücke zwischen Überfluss und Mangel“ hinterlässt einen schalen Beigeschmack:

Wir müssen die Lebensmittel-Müllberge verhindern, auch wenn gerade keine Armen dankbar für eine Spende sind.

Und wir müssen und können den Hunger aller Menschen in diesem Land stillen - auch ohne Lebensmittel in letzter Minute abzuholen, die eigentlich gerade in den Müll wandern sollen. *Jan Falk*

Lyrik aus Huckarde, von Renate Hildebrand

Die Tafel ist jetzt 15 Jahr.

Die Tafel und wir, wir sind ein Paar.
Die Idee zur Hilfe begeistert,
so wird manche Hürde gemeistert.
Es werden schnell mal Ratschläge und Tipps weitergegeben,
und ein fröhlicher Witz erleichtert das Leben.
Doch auch der Ernst des Lebens wird nicht vergessen,
Plastik zu vermeiden, darauf sind wir ganz versessen.
Sponsoren sind zur Unterstützung nicht weit,
so sind jetzt Jutetaschen und Stoffbeutel einsatzbereit.
Unsere LKW sind schon teilweise elektrifiziert.
Auf das Dach der Zentrale wurde eine Solaranlage montiert.
Gemeinschaft und Frohsinn werden groß geschrieben.
Das ist die Basis die wir lieben.

Ein tolles Spendenergebnis

Gutes von JuicyBeats



Von links: Edeltraud Häger, Stefanie Schmidt, Steffen Pieper, Carsten Helmich, Leonie Seves, Jan Kempinski, Ann-Christin Goldberg, Rebecca Schröder

Der Verein UPop e.V. mit dem Vorsitzenden Carsten Helmich veranstaltet seit über 20 Jahren erfolgreich das JuicyBeats-Musikfestival im Dortmunder Westfalenpark, mittlerweile mit über 50.000 Besuchern. In jedem Jahr bitten die Veranstalter besonders die VIP-Besucher um eine Spende für wohltätige Zwecke, die dann an die diversen Dortmunder karitativen Einrichtungen weitergegeben wird. In diesem Jahr ist zum wieder-



holten Mal die Dortmunder Tafel Empfänger der gespendeten 11.111 Euro – eine sehr beachtliche Summe.

Am 8. August 2019 übergab das JuicyBeats-Team einen entsprechenden Scheck an Edeltraud Häger vom Vorstand der Dortmunder Tafel. Das Geld soll im wesentlichen für unsere Kinderprojekte verwendet werden. Wir bedanken uns sehr herzlich bei Carsten Helmich und seinem Team! jf

Die Dortmunder Tafel trauert um

Helga Schnalke,

Sie ist im Juli verstorben. Seit Ende 2017 war Helga bei uns. In dieser Zeit hat sie in der Küche gearbeitet und sich besonders um das Frühstück gekümmert.

Und um

Ingrid Hirsekorn

Sie ist im August verstorben. Seit Anfang 2017 war Ingrid an der Pforte tätig

Wir werden Helga und Ingrid in dankbarer Erinnerung behalten!

Termine im Herbst

Unsere Herzkammer



150 Jahre Dortmunder SPD - eine musikalische Erinnerung von Rainald Grebe unter Beteiligung des Tafel-Chors im Dortmunder Schauspielhaus. Für den Herbst sind zunächst zwei weitere Aufführungen am 21. September und am 19. Oktober, jeweils um 19:30 Uhr angesetzt.

Eine App gegen die Verschwendung „to good to go“



Mit der App „to good to go“ kann man mithelfen, Essen vor dem Wegwerfen zu retten, etwas was wir im Tafel Express bereits häufiger zum Thema hatten, und was einen wertvollen Beitrag beim Klimaschutz leistet. Denn die Produktion von Lebensmitteln verbraucht viele Ressourcen und etwa ein Drittel aller Lebensmittel geht verloren. „to good to go“ bringt die Anbieter restlicher Lebensmittel, typischerweise Restaurants, Hotels etc., mit potenziellen Kunden zusammen. Zu Ladenschluss absehbar übrige Ware wird sehr günstig angeboten, der Kunde kauft sie mit der App und holt sie bei Ladenschluss ab, beziehungsweise verzehrt sie im Restaurant. Auch in Dortmund machen etliche Geschäftsleute hierbei mit, zum Beispiel das Fischrestaurant „Nordsee“, Bäckereien und Hotels. Natürlich ist das ein Versuch, mehr Umsatz zu machen, aber auch eine Möglichkeit, Verschwendung zu vermeiden. jf

aus dem Beirat

Heike Heim ist die neue Schirmherrin



Von links: Manfred Kossack, Heike Heim, Horst Röhr

Seit der Gründung der Dortmunder Tafel im Jahr 2004, also seit 15 Jahren, unterstützen uns einflussreiche und bekannte Dortmunder und Dortmunderinnen durch die Mitarbeit in unserem Beirat, in dem sie uns auf vielerlei Weise helfen. Durch ihre ganz unterschiedlichen Erfahrungen und Aufgaben – in Wirtschaft, Politik oder Verwaltung – sind sie für uns wichtige Ratgeber.

Das war in all den Jahren sehr erfolgreich, der Vorstand hat hierüber, auch im Tafel Express, regelmäßig berichtet. Die Dortmunder Tafel hat allen Grund für diese Unterstützung dankbar zu sein!

Einer der Beiräte übernimmt

traditionell die „Schirmherrschaft“ über die Dortmunder Tafel. Vor etwa vier Jahren übergab der IT-Unternehmer Dr. Wilfried Materna diese Aufgabe an Manfred Kossack, den Arbeitsdirektor der DSW21 und der DEW21.

Als wir am 19. Juli 2019 das Panoramahaus in unserer Filiale Haydnstraße eröffneten, übergab Manfred Kossack die Schirmherrschaft an Heike Heim, Geschäftsführerin der DEW21. Wir erhoffen uns von Frau Heim eine tatkräftige Unterstützung unserer weiteren Arbeit und bedanken uns sehr für ihre Entscheidung, der Dortmunder Tafel zur Seite zu stehen. Horst Röhr



Spiekermann, Gußmann, Röhr

Mitarbeiter vorgestellt: Christoph Spiekermann Neu im Fahrdienst

Im Juli besuchte uns Christoph Spiekermann, weil er sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit bei der Dortmunder Tafel interessiert, und so ergab es sich, dass wir bei unserem Rundgang durch die Tafelzentrale Heike Gußmann vor dem bunten FIP-Container bei ihrer Arbeit antrafen. Sie erklärte uns, dass sie im Rahmen unseres "Panorama-

Programmes" Familien, die bei uns einkaufen, über unsere neuen Angebote für Kinder berät und über das Programm für Familien "Frühe Hilfen" der Stadt Dortmund informiert.

Christoph Spiekermann würde gerne bei uns im Fahrdienst mitarbeiten. Wir freuen uns über sein Engagement und wünschen gute Fahrt!" Horst Röhr

Für unseren Fahrdienst

atlas spendet Jacken
the shoe company

Ein Platz für Lyrik Im Nebel



Mitarbeiter der Dortmunder Tafel mit Hendrik Schabsky (l.) und Horst Röhr (2.v.l.)



Anfang Juli übergab Hendrik Schabsky, geschäftsführender Gesellschafter der Atlas-Schuhfabrik, 40 neue Jacken mit dem Tafel-Logo an den Fahrdienst der Dortmunder Tafel.

Schabsky und seine Schuhfabrik stehen schon lange an der Seite der Dortmunder Tafel: Der Geschäftsführer engagiert sich im Beirat, hat eine große Benefiz-Veranstaltung für die Tafel organisiert, stellt Lagerflächen für Lebensmittel zur Verfügung und hat schon vielfach Sicherheitsschuhe für die Mitarbeiter gestiftet.

Zum 15. Geburtstag der Dortmunder Tafel stattet er nun die Fahrer mit neuen Jacken aus, so dass sie

auch durch ihr Outfit zu Botschaftern der Tafel werden. Die Dortmunder Tafel sagt der Atlas-Schuhfabrik ein herzliches Dankeschön!

Gleichzeitig macht der Tafel-Vorsitzende Dr. Horst Röhr darauf aufmerksam, dass die Tafel immer auf der Suche nach zusätzlichen Fahrern für die Tafel-Fahrzeuge ist. Aktuell werden besonders für den Nachmittagsbereich Fahrer gesucht, speziell mit einem Führerschein für 7,5 Tonnen. Wer bereit ist, die Arbeit der Tafel auf diesem Weg zu unterstützen, melde sich bitte bei der Dortmunder Tafel unter ea@dortmunder-tafel.de oder unter 0231-477 324 0. aw

*Seltsam, im Nebel zu wandern!
Einsam ist jeder Busch und Stein,
Kein Baum sieht den andern,
Jeder ist allein.
Voll von Freunden war mir die Welt,
Als noch mein Leben licht war;
Nun, da der Nebel fällt,
Ist keiner mehr sichtbar.
Wahrlich, keiner ist weise,
Der nicht das Dunkel kennt,
Das unentrinnbar und leise
Von allen ihn trennt.
Seltsam, Im Nebel zu wandern!
Leben ist Einsamsein.
Kein Mensch kennt den andern,
Jeder ist allein. Herrmann Hesse*

Mitarbeiter vorgestellt: Jörg Habrock

Heute Walnusspesto

Für gewöhnlich beschäftigt sich der Tafel Express nicht mit der feinen Küche, sondern mit der Verteilung von Lebensmitteln an Bedürftige. Aber als man davon sprach, in der Osterlandwehr habe sich das Kantinenessen sehr verbessert, ging der Redakteur der Sache auf den Grund und zum Mittagessen

Tatsächlich: es gab knusprige Gemüsepuffer, ein feines Kartoffelpüree, Salat, Bratwurst und – zum Nachtisch – karamellisierte Grießpudding-Schnitten mit gedünstetem Obst, alles sehr lecker und appetitlich.

Was ist die Ursache für diese offensichtliche Qualitätsverbesserung in unserer Kantine?

Es muss mit Jörg Habrock zusammenhängen, der seit dem Frühjahr das Team in der Kantine leitet. Freundlich und kompetent sorgt der gelernte Koch nun dafür, dass die

Mitarbeiter in der Zentrale aus den begrenzten Möglichkeiten der Dortmunder Tafel ein leckeres und gesundes Essen serviert bekommen, so dass sie sich auf ihre Mittagspause freuen können.

„In einem normalen Kantinenbetrieb legt der Koch den Speisenplan für Wochen fest, bestellt die erforderlichen Lebensmittel und arbeitet den Plan dann ab“ erzählt Jörg. „Bei uns läuft es ganz anders: ich gehe am Morgen in unser Lager und schaue nach, was für die Kantine verfügbar ist. Dann beraten wir im Team, was wir daraus für die 80 Mitarbeiter kochen können, die täglich zum Essen kommen. Zukaufen können wir nur wenig, da wir nur ein sehr kleines Budget haben“. Dafür gibt es aber zum Beispiel auch einmal Spaghetti mit köstlichem Walnusspesto, weil es gerade viele Walnüsse gibt. Hierzu ist allerdings die

mühevollere Kleinarbeit erforderlich, mehrere Kilogramm Walnüsse zu knacken, aber diese Arbeit macht sich das Team dann gerne, was in einem normalen Restaurantbetrieb nicht möglich wäre.

„Unser Kantine bemüht sich, allen Mitarbeitern gerecht zu werden“, sagt Jörg. „Wir nehmen auch gerne Anregungen zu exotischen Beiträgen auf, und so gibt es neben der Bratwurst immer auch etwas Vegetarisches oder ein türkisch/arabisches Gericht, wie zum Beispiel ein Hummus von Kichererbsen, so dass möglichst viele gerne zum Mittagessen kommen“. Warum Jörg als gefragter Koch die Teamleitung in der Tafelkantine übernommen hat, verrät er auch noch: „Ich wollte immer schon lieber etwas im sozialen Bereich machen als in der Hektik einer Großküche oder eines Restaurants zu arbeiten“! *jf*



Jörg Habrock an seinem Arbeitsplatz

Alles Gute zum Geburtstag

Verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für engagierte ehrenamtliche Mitarbeit bei der Dortmunder Tafel

Juli

Norbert Wiepning (65 J) Dorstfeld
Anka Arnold (75 J) Hörde

September

Angelika Steckel (65 J) Laden
Oliver Heyer (50 J) Haydnstraße
Jennifer von der Grün (70 J) Pforte
Anja Marzinzik (50 J) Büro

Entschuldige, liebe Ute Schroer!
Du bist natürlich erst 60 Jahre alt geworden und nicht, wie letztes mal behauptet, 70!



15 Jahre Arbeit für die Dortmunder Tafel, daran denken wir an einem Sommerabend im Westfalenpark



Offensichtlich möchte der liebe Gott die Dortmunder Tafel für 15 Jahre Arbeit belohnen, denn er beschert uns am 23. August einen traumhaft milden und sonnigen Sommerabend, den wir aus dem oben genannten Anlass bei „Schürmanns im Park“ verbringen, einem beliebten Restaurant im Westfalenpark.

Die Dortmunder Tafel hat das Lokal an diesem Abend für sich, möglich gemacht durch ein großzügiges Arrangement mit Philip Winterkamp und Jan Möller von der Muto-Heimatgastronomie. Das Buffet lässt kaum Wünsche und auch die Versorgung mit Getränken klappt astrein. Und so steigt die Stimmung mit der Dauer des Abends deutlich. Dafür sorgt auch die rockige Musik der „poor boys and girls“. Bei dem einen oder anderen Evergreen der Band werden auch ältere Besucher an ihre Disko-Zeit erinnert.

Der Vorsitzende der Dortmunder Tafel, Horst Röhr, erinnert in seiner Begrüßungsansprache an den Anlass des Festes und spricht neben seinem Dank für das Geleistete auch die Bitte aus, weiterhin unsere Sache zu unterstützen. Aktuell vor allem für Aktionen im Zusammenhang mit dem 15-jährigen Jubiläum, aber auch für die Förderung der Kinder unserer Kunden, der er sich im Panorama-Projekt widmen möchte.

Im Übrigen bietet der Abend neben Essen, Trinken und Musik sehr viel Gelegenheit zu netten Gesprächen und schönen Erinnerungen. *jf*

